

Fragebogen für Landtagskandidat*innen zur Landtagswahl in Baden-Württemberg

Bitte antworten Sie auf jede Frage in 3–5 Sätzen. Auszüge Ihrer Antworten können für Social Media genutzt werden. Das vollständige Original bleibt auf unserer Homepage zugänglich.

Beruf / Hintergrund:

(Kurzvita – Wer sind Sie beruflich und persönlich?)

Ich bin Bennet Müller und 1989 in Aalen geboren und in Unterrombach und Fachsenfeld aufgewachsen. Nach meinem Abitur am Kopernikus Gymnasium Wasseralfingen habe ich in Tübingen Rechtswissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität, mit Schwerpunkt auf Infrastruktur, öffentliche Wirtschaft und Umweltrecht studiert.

Mein Rechtsreferendariat habe ich am Landgericht Ellwangen absolviert. Nach meinem Zweiten Juristischen Staatsexamen im Jahr 2017 hat mich Ministerpräsident Winfried Kretschmann ins Staatsministerium geholt – seitdem bin ich dort tätig, mittlerweile als Regierungsdirektor.

Ich bin überzeugter Kommunalpolitiker, seit 2019 Mitglied im Kreistag des Ostalbkreises und seit 2024 Mitglied im Stadtrat der Stadt Aalen. Kommunalpolitik ist sachorientiert und denkt Probleme vom Bürger aus – diesen Ansatz schätze ich sehr. Persönlich bin ich vielseitig ehrenamtlich engagiert bei zahlreichen Vereinen, spiele Schlagzeug und bin seit über 20 Jahren im Besitz eines Angelscheins.

Motto oder Lieblingszitat:

(Gerne mit persönlichem Bezug oder Haltung.)

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ – von Philip Rosenthal.

Ich finde das spiegelt gut die Tüftler-und-Denker-Mentalität im schwäbischen wider. Dinge besser machen zu wollen mit kreativen Ideen. Wir brauchen wieder mehr solchen positiven Spirit in der Politik und weniger schlechte Laune.

6 Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten:

1. Warum ist Ihnen die Teilnahme an der Landtagswahl besonders wichtig?

(Was treibt Sie politisch an?)

Heimatverbunden, pragmatisch und aufgeschlossen gegenüber anderen Menschen und neuen Ideen: Mit diesem Wertekompass kandidiere ich für den Landtag. Die letzten 15 Jahre unter Ministerpräsident Kretschmann haben unserem Land gut getan. Auch auf der Ostalb haben wir viele konkrete Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger erreicht: Inzwischen fahren fast doppelt so viele Züge auf der Remsbahn, wie noch 2010. Die Hochschullandschaft hat sich gut entwickelt und viele große Infrastruktur-Projekte sind angegangen worden.

Unser Land steht trotz allem vor großen Herausforderungen: Der Klimawandel, die Digitalisierung, soziale Gerechtigkeit und eine starke Wirtschaft – all das erfordert mutige und zukunftsorientierte Lösungen. Ich möchte meine Energie, mein Wissen und meine Leidenschaft dafür einsetzen, diese Themen aktiv anzugehen. Mit meiner Kandidatur möchte ich der Ostalb endlich eine starke Stimme geben, die sich um die Anliegen der Menschen kümmert.

2. Haben Sie politische oder persönliche Vorbilder? Wenn ja, welche und warum?

Meine politischen Vorbilder sind Madeleine Albright und Winston Churchill, weil sie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Freiheit gegen die Feinde der Demokratie selbst in den schwierigsten Zeiten immer verteidigt haben.

3. Für welche drei konkreten Maßnahmen würden Sie sich im Landtag einsetzen, um die Situation von Jugendlichen im Ostalbkreis konkret zu verbessern?

Meine 3 wichtigsten Projekte:

1. **Ein besserer ÖPNV** z.B. mit einem zügigen Ausbau der Brenzbahn
2. **Bildungsgerechtigkeit von Anfang an.** Eine der wichtigsten Ideen in unserem Wahlprogramm ist für mich, dass wir Kinder bereits vor der ersten Klasse auf die Einschulung vorbereiten, damit die Startchancen in der Schule für alle besser sind. Unsere Idee dazu ist die **Ecole Maternelle**. Die wollen wir für das letzte Kindergartenjahr für alle einführen und kostenfrei machen. Lernziele sind: Erlernen der Sprache, Zusammenleben, Körperliche und motorische Fähigkeiten, die Welt entdecken, Sensibilität und Fantasie (musische Erziehung).

3. **Zukunftschancen auf dem Arbeitsmarkt** verbessern. Beispielsweise mit einer aktiven Standort-Politi und der zügigen Umsetzung der Zeiss-Ansiedlung. Dazu gehört die Sicherung der Energieversorgung für das Projekt und die verkehrliche Anbindung. Für die Energieversorgung habe ich mich erfolgreich im Kreistag und Gemeinderat stark gemacht.

4. **Was hat Ihnen in Ihrer Jugend politisch gefehlt oder Sie positiv geprägt, und wie wirkt sich das auf Ihr heutiges Engagement für Jugendliche aus?**

Ich habe mich als junger Mensch oft nicht so richtig gehört gefühlt. Deshalb hat es mich beispielsweise sehr gefreut, dass das Land in großen Kreisstädten die verpflichtende Jugendbeteiligung eingeführt hat. In Aalen gibt es einen Jugendgemeinderat. Mit den Vertreterinnen und Vertretern bin ich regelmäßig im Austausch, weil mit wichtig ist, was sie auf dem Herzen haben und welche Sicht sie auf die Dinge haben. Ich setzte mich auch auf Landesebene für einen aktiven Ausbau der Jugendbeteiligung ein.

5. **Wenn morgen all Ihre Wünsche für die Zukunft in Baden-Württemberg Wirklichkeit wären, welche Veränderungen würden Sie wahrnehmen?**

Dann hätten wir für alle eine sichere Zukunft, beste Bildungschancen für alle Menschen, eine intakte Natur und Umwelt und ein gesellschaftliches Miteinander ohne Spaltung.

6. **Was würden Sie jungen Menschen sagen, die denken: „Meine Stimme bringt doch eh nichts“?**

(Ihr Appell an die junge Generation!)

Wenn ihr nicht über eure Zukunft entscheidet, tun es andere. Deshalb ist es wichtig sich einzubringen. Wenn ihr euch unsicher seid oder noch Möglichkeiten für den Austausch sucht, lade ich euch herzlich ein zu meinem speziellen Event für Erstwählerinnen und Erstwähler am 27. Februar ab 19:30 Uhr im Frapé mit 4 jungen lokalen Bands. Eintritt ist für alle U25-jährigen frei.